

Nachhaltige Unternehmensführung und Corporate Social Responsibility



Kursmaterial-Erstellung:

Mag. Andreas Schneider, Herausgeber und Autor des Buches „Corporate Social Responsibility – Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis“, Springer Gabler.

Fachliche Betreuung:

Studienabteilung Nachhaltigkeitsmanagement: Charlotte Tittel, BSc, Nachhaltigkeitsexpertin.

Studienabteilung Gesundheit: Anja Rathgeb, M, BA, BSc, Masterstudium „Destination Management“ mit Schwerpunkt „Nachhaltige Destinationsentwicklung“.

Fragenkatalog:

10 Multiple Choice Prüfungsfragen zur Stoffreflexion

1. Was wird von Unternehmen erwartet, um langfristig in einem volatilen Umfeld bestehen zu können?

- A. Vorausschauendes, nachhaltiges Denken und Handeln.
- B. Strenge Hierarchien und Regeln für Mitarbeiter*innen.
- C. Festhalten an bewährten Strategien.
- D. Skepsis gegenüber neuen Trends und Entwicklungen.

Antwort: A

2. Welches der folgenden SDGs ist für Unternehmen weniger relevant?

- A. SDG 6 - Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen u. a. effiziente und nachhaltige Wassernutzung, wasserverbundene Ökosysteme schützen.
- B. SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz.
- C. SDG 10 – Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.
- D. SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur.

Antwort: C

3. Was ist kein Bestandteil des Management-Modells nach Malik in der Strategieentwicklung?

- A. Entscheiden
- B. Organisieren
- C. Kontrollieren
- D. Implementieren

Antwort: D

4. Wer bzw. was gehört nicht zur dissonanten Typologie von Stakeholdern?

- A. Pressure groups
- B. Aktivist*innen
- C. Management
- D. Medien

Antwort: C

5. Wie wird die Wesentlichkeitsmatrix gewichtet?

- A. Geringe, mittlere und hohe Priorität.
- B. Irrelevant, mäßig relevant und sehr relevant.
- C. Genügend, befriedigend, gut.
- D. Nicht erledigt, im Prozess der Erledigung, erledigt.

Antwort: A

6. Was ist ein Beispiel für Zustandskennzahlen?

- A. 0.34 mehr Lost-Time Injury Rate.
- B. 17,979 Personen sind direkt von unserem Charity-Programm betroffen.
- C. 30% weniger CO2-Emissionen seit 1995.
- D. 45% mehr Implementierung von BGF-Maßnahmen.

Antwort: B

7. Wer hat die Vorgaben für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt?

- A. Global Reporting Initiative (GRI)
- B. Global Sustainability Reporting-Gremium
- C. Europäische Kommission
- D. Geopolitical Registration Initiative (GRI)

Antwort: A

8. Was versteht man unter „doing no harm“ Anreizen?

- A. Über das gesetzlich erforderliche hinausgehendes Engagement von Unternehmen (ethisch, sozial, ökologisch).
- B. Einhaltung grundlegender Normen.
- C. Neuer und innovativer Weg der Governance.
- D. Negative Anreize zur Einhaltung von Normen.

Antwort: B

9. Was ist das Ziel der Taxonomie-Verordnung?

- A. Mehr Geld in die Unternehmensentwicklung lenken.
- B. Mehr Geld in die Unternehmensberatung lenken.
- C. Mehr Geld in nachhaltige Tätigkeiten lenken.
- D. Mehr Geld in die Förderung von grünen Marketinginstrumenten lenken.

Antwort: C

10. Welche Trends sind bezüglich der globalen Kreislaufwirtschaft zu vermerken?

- A. Sie befindet sich mit 8,6% im Abwärtstrend.
- B. Sie befindet sich mit 9,7% im Aufwärtstrend.
- C. Sie stagniert seit mehr als 10 Jahren.
- D. Sie ist um 9,1% gefallen.

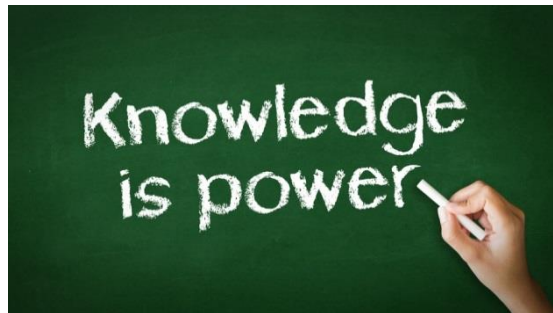
Antwort: A

Wir freuen uns auf deine Fragen!

Fragen vor Kursbeginn: gesundheit@amc.or.at
Fragen während des Kurses: studienabteilung@amc.or.at

Infos zur Bildungskarenz:
<http://www.gesundheit-studium.at/bildungskarenz>

Wir wünschen viel Erfolg in der Weiterbildung!



Auf zum nächsten Karrieresprung!

